

Nachruf für Peter Bauer (G. Müller & A. Vesper)



Am 14. November 2020 hätte er seinen 80. Geburtstag gefeiert. Das war ihm leider nicht mehr vergönnt. Stattdessen fand ihm zu Ehren im Ruhewald „Am Heiligenberg“ in Wallbach im Beisein einer kleinen Gruppe von Freunden an diesem Tag eine kleine Andacht statt. Denn bereits im Spätsommer 2020 verstarb unser Pilzfreund Peter Bauer. Wir verlieren mit ihm einen langjährig tätigen Pilzsachverständigen, der im letzten Jahr des Bestehens der DDR als Nachfolger von Kurt Hartmann die Arbeit des Bezirkspilzsachverständigen für den Bezirk Suhl übernommen hatte.

P. Bauer wurde am 14.11.1940 in Hildburgshausen geboren. Dort ging er auch zur Schule, die er 1958 mit dem Abitur beendete.

Anschließend erlernte er den Beruf des Elektromechanikers und einige Jahre später folgte noch ein Studium an der TH Ilmenau in der Fachrichtung Allgemeine und Optische Messtechnik. Nach erfolgreichem Abschluss arbeitete er von 1968 bis 1991 als Diplomingenieur im VEB ROBOTRON Zella-Mehlis. Wie so viele DDR-Bürger musste er sich nach der Wende neu orientieren, weil sein Betrieb „abgewickelt“ wurde. Er absolvierte eine 20-monatige Fortbildung zur Fachkraft für Umwelt- und Naturschutz (Umweltberater) an der Außenstelle des Institutes für Allgemeine und Angewandte Ökologie Hardeggen. Mit dieser neuen Qualifizierung wurde er im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) mit Kartierungsarbeiten beauftragt. Unter anderem folgten Werkverträge mit der TLUG zur Pilzerfassung in den Biosphärenreservaten Vessertal und der Thüringer Rhön.

Seine Pilzkenntnisse hatte er größtenteils autodidaktisch erworben. Ab 1975 stellte er sein Wissen als Ortspilzsachverständiger in Meiningen zur Verfügung. Von 1979-1988 war er Kreispilzsachverständiger und ab 1989 bis 31.03.1992 – wie bereits erwähnt – Bezirkspilzsachverständiger des Bezirks Suhl. Der mit dem Bezirkshygieneinstitut Suhl geschlossene Vertrag wurde Ende 1991 mit dem Grund, „dass die Pilzberatung keine staatliche Aufgabe mehr darstellt“, gekündigt.

P. Bauer gehörte der am 20.06.1986 in Neuhaus/Rwg. gegründeten Interessengemeinschaft Mykologie an. Diese lose Vereinigung hatte sich die Aufgabe gestellt, mykologisch tätige Freizeitforscher der Bezirke Erfurt, Gera, Suhl anzuleiten, um Pilzkartierungen, auch computergestützt, voranzutreiben. Am Anfang der 90er Jahre setzte er sich, zusammen mit den Bezirkspilzsachverständigen Frieder Gröger (Bezirk Erfurt) und Dr. Adam Zureck (Bezirk Gera), u.a. durch entsprechende Schreiben an die Landesregierung Thüringen für die Beibehaltung der staatlich unterstützten Pilzberatung ein. Leider erfolglos! Allesamt wurden sie mit dem gleichen Wortlaut wie vom Bezirkshygieneinstitut (siehe oben) abgelehnt. P. Bauer war bereits 1990 Mitglied der DGfM und schöpfte hier neue Hoffnung, so dass er auf



Rundschreiben 1 / 2021

einer Tagung am 1.6.1991 in Neuengönna verkündete, dass die DGfM der Pilzberatung in der DDR positiv gegenüber steht.

Am 14. Januar 1995 war er Gründungsmitglied des unter Federführung von Dr. H. Dörfelt, F. Gröger und Dr. G. Hirsch neu ins Leben gerufenen „Landesfachausschusses (LFA) Mykologie des Naturschutzbundes Deutschland (NABU), Landesverband Thüringen e. V.“. Die Ziele der LFA waren vielfältig und schlossen natürlich die Pilzberatung mit ein. Im neu gewählten Vorstand übernahm er schwerpunktmäßig diesen Aufgabenbereich. An den Vorbereitungen der ersten LFA-Vortragstagung 1996 in Rauenstein und der länderübergreifenden Tagung des Bundesfachausschusses Mykologie (BFA) in Breitenbach im Vessertal 1997 war er maßgeblich beteiligt. Auch 2001 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern des LFA-Nachfolge-Vereins, der „Thüringer Arbeitsgemeinschaft Mykologie e. V. (ThAM)“. Im Oktober 2001 wurde durch die ThAM unter Leitung von P. Bauer, welcher auch damals als DGfM-Referent fungierte, erstmals eine Pilzsachverständigenprüfung nach DGfM-Normen in Thüringen abgehalten. Sieglinde Heinig, eine der damaligen ersten Prüfungskandidaten, erinnert sich noch sehr gut daran, mit welchem geschickten pädagogischen Einfühlungsvermögen er auf die angehenden Pilzberater einging, um ihnen die Prüfungsangst zu nehmen. An den 2-tägigen ThAM-Exkursions- und Vortragstagungen beteiligte er sich solange es seine Gesundheit zuließ und hielt Vorträge, die der Schulung unserer Pilzberater dienten.

Sein Rentnerdasein begann im Jahr 2000. Diese Zeit nutzte er verstärkt zur Weitergabe seiner umfangreichen Pilzkenntnisse. Er hielt Vorträgen in Volkshochschulen und leitete Pilzwanderungen sowohl im Gebiet um Meiningen als auch in der Fuldaer Gegend. Nicht selten ließ sich die KVT Nahrungsmittel GmbH Kräuterverarbeitung Thüringen in Salzbrücke-Ritschenhausen von ihm beraten, wenn um Pilze ging. Zu seiner Freude und Gesunderhaltung betrieb er das Fahrradfahren und das Schwimmen in der Werra – auch im Winter!

Erst aus der Zeitung erfuhren weitere Kreise, dass P. Bauer gesundheitliche Probleme hatte und als langjährig verwitweter Rentner unter seiner Einsamkeit litt.

Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Dank:

Für Informationen aus dem Leben P. Bauers bedanken wir uns bei Annelie Reukauf (Meiningen) und Sieglinde Heinig (Waltershausen) recht herzlich.